

UWZ

UNIVERSITÄTSZEITUNG
ORGAN DER SED-KREISLEITUNG
KARL-MARX-UNIVERSITÄT LEIPZIG



12

Leipzig, 22. März 1973
17. Jahrgang
Einzelpreis: 15 Pfennig

Genosse Horst Schumann beriet mit leitenden Genossen der Universität

(UWZ). Über die weitere Verwirklichung des VIII. Parteitages der SED und der anderen Beschlüsse der Partei der Arbeiterklasse an der Karl-Marx-Universität beriet am Montagabend im Haus der Wissenschaftler Genosse Horst Schumann, Mitglied des ZK und Erster Sekretär der SED-Bereichsleitung, mit dem Sekretär der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität, mit den Genossen Prorektoren, Universitäts-, Sektions- und Institutsdirektoren. An der Gesprächsrunde nahmen auch der Sekretär der Bezirksleitung, Genosse Dr. Werner Martin, Abteilungsleiter Lothar Plether sowie weitere Mitarbeiter der Bezirksleitung teil.

Vom Ersten Sekretär der Kreisleitung der Universität, Genossen Prof. Dr. Horst Richter, herzlich begrüßt, legte

Genosse Schumann in seinen einleitenden Worten einige ideologische Aspekte der Leitungstätigkeit an der Universität dar und umriß die hohen Anforderungen, die die Gesellschaft an die Absolventen und an den Beitrag der Karl-Marx-Universität zur Entwicklung der Wissenschaft stellt. In freimütiger Diskussion legten dann die Teilnehmer der Beratung Probleme und Erfahrungen ihrer Arbeit dar.

In ihren Schlußbemerkungen forderten die Erste Sekretär der Bezirksleitung und der Erste Sekretär der Kreisleitung die bessere Nutzung aller Potenziale der Universität, mehr schöpferisches Vorwärtswirken und umfassenden wissenschaftlichen Vorlauf, um die Beschlüsse der Partei voll erfüllen zu können.



DAS VERKEHRSSICHERHEITSAKTIV des Fuhrparks der Karl-Marx-Universität: Horst Heuer, Manfred Fleischer, Wolfgang Anke und Kraftfahrer Wolfgang Lösche (von links nach rechts). Foto: Swietek

Kraftfahrer im Wettbewerb

Auszeichnung für hohe Einsatzbereitschaft bei Lösung von Forschungsauftrag

(UWZ). Das Kollektiv der Fahrbereitschaft der Karl-Marx-Universität konnte im vergangenen Jahr etwa 100 000 Mark von der Reparaturvorgabesumme an Haushaltsmitteln einsparen. Diese stattliche Summe konnte vor allem deshalb eingespart werden, weil der sozialistische Wettbewerb in allen vier Brigaden ein fester Bestandteil der Arbeit geworden ist. Die AGL

in den drei Einsatzbereichen steben die Besatzungen von 84 PKW und LKW im Wettbewerb. Große Reserven der Kostensenkung liegen dabei noch in der Verjüngung der Stillstandszeiten, der besseren Transportraumnutzung und in der Durchsetzung einer rationellen Fahrweise, betont der Leiter der Fahrbereitschaft, Kfz-Meister Rolf Salzbrüner. Als wichtigste Rationalisierungsmaßnahmen wollen die Kollegen der Fahrbereitschaft die Einsatzleistungen auf zwei reduzieren. Dadurch könnte der Wagenpark rationaler genutzt werden, da z. B. verschiedene Fahrten mit demselben Ziel zur selben Zeit vermieden werden könnten. Zur Durchsetzung dieses Vorhabens gilt es noch, teilweise Vor-

behalte in den einzelnen Sektionen zu beseitigen. Ein gutes Beispiel von Eigeninitiative gaben die Kraftfahrer Wolfgang Lösche und Klaus Vierler, die sich qualifizierten und jetzt in einer dafür eingerichteten Garage alle anfallenden Spritz- und Lackierarbeiten selbstständig durchführen können. Einen festen Platz im sozialistischen Wettbewerb hat die Teilnahme an der Bewegung „Aufmerksam und rücksichtsvoll — ich bin dabei“. Im vergangenen Jahr nahm das Verkehrsicherheitsaktiv technische Überprüfungen an 25 Fahrzeugen des Wagenparks und an Privatfahrzeugen von Kfz-Angehörigen vor. In diesem Jahr wurden bereits 224 Untersuchungen für die grüne Prämie vorgenommen.

Daß auf die Kollegen der Fahrbereitschaft jederzeit Verlaß ist, kann ein Forscherkollektiv bestätigen, das auf dem Gebiet der Meteorologie arbeitet. Bei der Entwicklung einer Küstenfunkboje zur Verbesserung der Nebelvorhersage waren oft Dienstfahrten an die Ostseeküste notwendig. Von den Fahrdienstleitern wurde schnell und unbürokratisch organisiert. Die Kraftfahrer zeigten bei den meist wochenlangen Einsätzen an Land und auch bei Arbeiten auf See eine hohe Einsatzbereitschaft. Für diese hervorragende Arbeit bei der Erfüllung des Forschungsauftrages wird das Kollektiv der Fahrbereitschaft mit einer Urkunde geehrt.

UGL beriet über Festivalbeitrag

Über die gewerkschaftlichen Aufgaben in der 3. Etappe der Weltfestspielvorbereitung beriet die UGL während ihrer letzten Sitzung. Dabei konnte auch eine gute Bilanz über die bisherige Verwirklichung des Maßnahmenplanes der UGL vom November vergangenen Jahres gezogen werden. Sie schließt sowohl Initiativen seitens der Gewerkschaftsleitungen und -organisationen in den Sektionen und Bereichen als auch die Zusammenarbeit mit den staatlichen und FDJ-Leitungen ein. So wurde am Institut für Körperkultur ein Maßnahmenplan zum Thema „Weltfestspiele und Sportarbeit“ erarbeitet und mit seiner Verwirklichung begonnen. Bereits zweimal fand ein Lauf über die Festivalmeile statt.

Ein Schwerpunkt ist die konzentrierte Arbeit mit den jungen Arbeitern und Angestellten. Wesentliche Impulse soll auch in dieser Hinsicht ein in der nächsten Woche in Röhrbach stattfindender mehrtägiger Lehrgang des Jugendausschusses der UGL mit jungen Gewerkschaftsmitgliedern geben. In den der Festivalvorbereitung gewidmeten Vorträgen und Aussprachen werden u. a. die Planerfüllung, internationale Entwicklungsprozesse, kulturelle und spezifische Probleme der gewerkschaftlichen Jugendarbeit eine große Rolle spielen.

Die UGL bittet alle SGL, die Meldungen für den Lehrgang bis spätestens 26. März bei der UGL abzugeben.

Basketballer vor Abschluß der Spielsaison DDR-Meister

(UWZ) Bereits vor dem Abschluß der Punktspielsaison, die am kommenden Sonntagabend in Magdeburg mit einem Abschlussturnier zu Ende geht, steht die HSG Karl-Marx-Universität als DDR-Meister im Basketball fest. Nach den Heimspielerfolgen gegen die Meisterstabsrivale KPV Halle (81:60) und AdW Berlin (72:63) gewann die HSG Karl-Marx-Universität Leipzig vergangenen Sonntagabend auch das Rückspiel gegen AdW in Berlin ungeschlagen mit 89:50 (29:20) Punkten und damit den Meistertitel, da Titverteidiger KPV Halle den Hauptstädtern mit 79:85 (37:45) Punkten unterlag. Nach insgesamt beständigen und vor allem lobenswerten kämpferischen und spielerischen Leistungen, bei denen Hinzer, Flau und Prall durch ihre eminente Korbgefährlichkeit herausragten, blieben die HSG-Spieler bisher ohne Niederlage.

Die Punkte für die Messestädter in den entscheidenden Begegnungen gegen Halle und Berlin — in Halle siegte die Kfz vor sechs Wochen 84:80 — erzielten: Hinzer (76), Flau (60), Prall (48), Knoll (38), Jahn (37), Meister (10), Kliem (10), Dick (10).



Hohe Verantwortung für die Wissenschaftler

Von NPT Prof. Dr. sc. nat. HARRY PFEIFER, Dekan der Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften

Am 3. Mai 1953, dem 135. Geburtstag von Karl Marx, verlieh die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik der Universität Leipzig für ihre Verdienste um die Demokratisierung des Hochschulwesens und die Durchsetzung der Wissenschaft des Marxismus-Leninismus den verpflichtenden Namen „Karl-Marx-Universität“. Das bevorstehende zwanzigjährige Jubiläum ist uns Anlaß, in allen Bereichen der Universität die Frage zu stellen, wie wir dieser Verpflichtung bisher gerecht wurden und welche wissenschaftlichen Aufgaben sich für unsere weitere Arbeit daraus ergeben. Der VIII. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei hat zum Ausdruck gebracht, daß bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft hohe Erwartungen in die Wissenschaft und den wissenschaftlich-technischen Fortschritt gesetzt werden. Das heißt für die Einrichtungen des Hochschulwesens an erster Stelle, Absolventen erziehen und ausbilden, die sich bei hoher fachlicher Qualifikation durch parteiliches Auftreten und Beherrschung der materialistischen Dialektik in den verschiedenen Formen des Klassenkampfes bewähren. Dazu ist es notwendig, die vielfältigen Wechselbeziehungen zwischen Technik, Natur- und Gesellschaftswissenschaften auf der Grundlage des dialektischen und historischen Materialismus aufzuzügeln und zu nutzen. Die Klassiker des Marxismus-Leninismus selbst haben sich intensiv mit den Na-

turwissenschaften beschäftigt und sind von diesen sogar zur Weiterführung der Gesellschaftswissenschaften gelangt. Edererseits wird heute kein Naturwissenschaftler mehr seinen Aufgaben gerecht, wenn er sich der materialistischen Methode der Dialektik und den gesellschaftlichen Problemen seiner Zeit verschließt. Diese Einheit von Gesellschafts- und Naturwissenschaft, von Politik und Wissenschaft zu sehen und danach zu handeln, ist Verpflichtung für Natur- und Gesellschaftswissenschaftler gleichermaßen.

Erziehung und Ausbildung auf hohem Niveau sind untrennbar verbunden mit einer kontinuierlichen erfolgreichen Forschungsarbeit an den Sektionen und Instituten, und eine Hochschule wird nicht zuletzt an den international beachteten wissenschaftlichen Leistungen gemessen, die von ihren Einrichtungen erbracht werden. Derartige Leistungen sind auch Voraussetzung für eine noch engere Wissenschaftskooperation mit Instituten der sozialistischen Länder und vor allem mit der Sowjetunion. Obwohl die Karl-Marx-Universität bisher durchaus eine Reihe von guten Erfolgen aufzuweisen hat, kann der erreichte Stand nicht befriedigen. Es gilt deshalb für die Wissenschaftler, solche Anstrengungen zu unternehmen und solche Arbeitsbedingungen zu schaffen, daß die Zahl der hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen dem verpflichtenden Namen Karl Marx gerecht wird.

Pharmazeuten berieten

(UWZ-Korr.) Unter dem Generalthema „Aktuelle Probleme und Ergebnisse auf dem Gebiet der Arzneimitteltechnologie“ veranstaltete die Sektion Biowissenschaften in Verbindung mit dem Pharmazeutischen Zentrum des Rates des Bezirkes ein DDR-offenes dreitägiges Weiterbildungslehrgang für Apotheker und andere interessierte Naturwissenschaftler.

Auf der Tagung, die unter der Leitung von Prof. Dr. Horst stand, wurden dreizehn Vorträge gehalten, wobei schwerpunktmäßig die neuesten Entwicklungen bei bestimmten Arzneiformen wie Salben, Supposi-

torien und Retardformen dargestellt wurden. Die Vorträge und Diskussionen berührten insbesondere Aspekte der Pharmakokinetik, der grundlegenden physikalisch-chemischen Gesetzmäßigkeiten, der Herstellungstechnologien, der Stabilitätsproblematik, des Einsatzes spezieller analytischer Methoden bei der Entwicklung der Produktionskontrolle, der Sterilisation und der Reinstofftechnik.

Unter den Vortragenden wie unter den Teilnehmern waren alle wesentlichen Bereiche der pharmazeutischen Praxis und Forschung vertreten.

VI. Tagung der Veterinärmediziner

(UWZ-Korr.) Die Bezirkssektion Leipzig der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Veterinärmedizin in der DDR und die Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin der Karl-Marx-Universität veranstalteten kürzlich im Rahmen der Feierlichkeiten zu Ehren der Namensgebung der Karl-Marx-Universität die VI. Wissenschaftliche Tagung über Schweinehaltung und Schweinekrankheiten.

Über 400 Tierärzte aus der gesamten Republik hörten 25 Vorträge, die auf hohem wissenschaftlichem Niveau standen und sich mit Ergebnissen der Grundlagenforschung sowie

der Leistungssteigerung in der Schweineproduktion befaßten. 15 Referenten waren Angehörige der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin oder Absolventen der Karl-Marx-Universität. Die Tagung trug dazu bei, wissenschaftliche Erkenntnisse schnellstens der Praxis zu vermitteln und die Tierärzte über die Problematik der Haltung von Schweinen vor allem unter industriemäßigen Bedingungen zu informieren. In der regen Diskussion wurden Erfahrungen ausgetauscht, die der Steigerung der Produktion in der sozialistischen Landwirtschaft der DDR dienen.

Messewoche war Festivalprobe für viele Leipziger Studenten

Studenten als Dolmetscher, Journalisten, Reiseleiter, Hostessen, Standhilfen



(UWZ). In zwölf verschiedenen Sprachen betreuten 133 Studenten und Wissenschaftler die Aussteller und Gäste der diesjährigen Leipziger Frühjahrmesse. Als Dolmetscher, Hostessen oder Standhilfen überwandern sie Sprachklippen auf russisch und englisch oder auch auf arabisch und türkisch. Die Studenten aller vier Studienjahre betrachten diese Tätigkeit als wichtigen Baustein in Vorbereitung auf den Einsatz während der X. Weltfestspiele in Berlin.

Für einen angenehmen Aufenthalt der 19 000 Messegäste des Reisebüros sorgten als Reiseleiter besonders Studenten der Sektion Rechtswissen-

schaft. Wie schon in den letzten Jahren kümmerten sie sich auch in der diesjährigen Messewoche besonders um die Besucher aus Polen und aus der CSSR. Ihr Metier fanden auch Journalistikstudenten und Wissenschaftler im Pressezentrum. Sie unterstützten die akkreditierten Journalisten bei ihrer Berichterstattung in alle Welt.

Insgesamt registrierte das Leipziger Messeamt etwa 1000 Studenten verschiedener Hoch- und Fachschulen, die u. a. als Einlaß- und Empfangsdienst, Telefonistinnen, Hilfskräfte beim Auf- und Abbau der Ausstellungen sowie in der Gastronomie zum Erfolg der diesjährigen Frühjahrmesse beitrugen.



ANDREA WENDLER von der Sektion Wirtschaftswissenschaften der Karl-Marx-Universität arbeitete während der Leipziger Frühjahrmesse an einem polnischen Stand als Standhilfe. Foto: Swietek

In dieser Ausgabe:

Von Anbeginn stand das Proletariat in der vordersten Reihe des revolutionären Kampfes	Seite 3
Berlin via Glowe zu den X. Weltfestspielen	Seite 6